

Die wirtschaftlich erfolgreiche Integration des Lasers in die Zahnarztpraxis

Teil 10: Praktisches Teambuilding

Sobald ein Patient die Praxis betritt, muss er spüren, dass er die Räume einer Praxis betreten hat, in der alle zusammenarbeiten und das Augenmerk aller sich auf sein persönliches Wohl richtet. Doch wie kann diese Stimmung erzeugt werden? Grundlage ist ein offener und konstruktiver Umgang miteinander. Gegenseitiger Respekt darf kein Schlagwort sein, sondern muss gelebt werden. Dies wirkt sich dann auch auf die Zusammenarbeit und die Stimmung aus – und bildet die beste Voraussetzung für die Motivation des Patienten, hochwertige Leistungen in Anspruch zu nehmen.

REDAKTION

Positive Auswirkungen von Teamarbeit auf Teammitglieder und Patienten

Das Motiv, „ein gutes Team ist das Beste, was es gibt auf der Welt“, sollte in jeder Praxis das Leitmotiv für alle Mitarbeiterinnen sein. Damit alle zu einem Team zusammenwachsen, ist es wichtig, dass das Team die Praxisziele gemeinsam erarbeitet.

Herrscht zwischen allen Mitarbeiterinnen und dem Praxisinhaber eine gute Stimmung, schlägt sich dies auch auf die Patienten nieder. Denn ob die Stimmung im Team gut ist, das merkt der Patient oftmals bereits beim Betreten der Praxis. Sie vermittelt ihm auch das Wohlfühlgefühl, dass er in dieser Praxis in guten Händen ist. Diese gute Stimmung kann erreicht werden, indem sowohl regelmäßig Teammeetings als auch Teambuildingmaßnahmen stattfinden.

Positive Auswirkungen von Teambuildingmaßnahmen

Im Rahmen von Teambuildingmaßnahmen geht das Team zusammen eine gemeinsame Aufgabe in einem ungewohnten Umfeld an. Hierbei soll jede einzelne ihr Wissen bzw. ihre Kompetenzen einbringen. Dies führt dazu, dass sich das Team immer wieder neu kennen lernt und die Erfahrung macht, dass man, auf den ersten Blick komplizierte, Fragestellungen im Team einfacher lösen kann. Die Freude über die gemeinsam gelöste Aufgabe schweißt das Team zusammen und lässt das „Wir-Gefühl“, das später in der Praxis vom Patienten gespürt wird, aufkommen.

Ein praktisches Beispiel:

Viele vertrauensbildende- und intensivierende Übungen können z. B. in einem Hochseilgarten gestellt werden. Dabei geht es nicht unbedingt um das von vielen gefürchtete Horrorszenario, dass die Teilnehmerinnen von einem hohen Gerüst springen sollen, während sie von ihren Kolleginnen gesichert werden, sondern viele Übungen lassen sich auch am Boden bewältigen. Dies ist auch wichtig, da

eventuelle Unsicherheiten oder Widerstände bei den Teilnehmerinnen vor der gesamten Maßnahme ausgeräumt werden sollen. Ein weiterer Punkt ist in diesem Zusammenhang auch das Akzeptieren von anderen Standpunkten. Wenn eine der Mitarbeiterinnen an einer bestimmten Übung aus Angst nicht teilnehmen will, dann muss die Gruppe dafür Verständnis aufbringen und das „Nein“ der Teilnehmerin darf auch hier nicht zu ihrem Gesichtsverlust führen. Alle gestellten Aufgaben sind von den Mitarbeiterinnen gemeinsam zu lösen. Im Anschluss an die Lösung wird das Ergebnis mit dem Trainer, der immer eine psychologische Ausbildung besitzen wird, besprochen und analysiert. Dadurch wird den Teilnehmern aufgezeigt, wo sie als Team auf ihre Grenzen stoßen und an welcher Stelle durch ihr gemeinsames Handeln die Aufgaben gelöst werden können.

Fazit

Neben den regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen sollten außer der Reihe Teambuildingmaßnahmen durchgeführt werden, durch die das gesamte Team aus dem gewohnten Umfeld herausgenommen wird und die Möglichkeit erhält, eventuell bestehende Probleme zu lösen, sich in Ruhe auszutauschen, sich weiter besser kennen zu lernen und neue Ideen für die Zusammenarbeit zu entwickeln. Die beste Voraussetzung für ein motiviertes Team, das auch die Patienten motiviert.

Eine Checkliste zum Thema „Tebuildingmaßnahmen für die Praxis“ kann gerne angefordert werden unter:

New Image Dental

Agentur für Praxismarketing

Mainzer Str. 5, 55232 Alzey

Tel.: 0 67 31/9 47 00-0, Fax: 0 67 31/9 47 00-33

E-Mail: zentrale@new-image-dental.de

Web: www.new-image-dental.de